

Vorausschau:

Eines unserer Nahziele ist die Gewinnung der Landwirtschaft für die Notwendigkeit des Naturschutzes. Eine vorsichtige Annäherung beider Seiten zeichnet sich schon ab. **Naturschutz und Landwirtschaft** brauchen einander. Ein Schutzkonzept für das Rebhuhn, den Charaktervogel unserer Agrarlandschaft und Vogel des Jahres 1991 bietet dafür einen guten Einstieg.

Der Turm der Martinskirche soll wieder ein Storchennest bekommen. Die Vorbereitungen dafür sind schon im Gange. Damit es dem Storch auch wieder in Mengen gefällt (genügend Futter!) müssen aber noch große Anstrengungen unternommen werden.

Das Fernziel "Naturschutz auf 100 % der Fläche" bedeutet nicht 100 % Naturschutzgebiete. Das bedeutet aber, daß wir uns überall naturfreundlich verhalten und unsere Umgebung naturfreundlich gestalten können. Wir gewinnen dadurch eine andere, höhere und gesündere Lebensqualität.

Helfen Sie uns dabei !

Unterstützen Sie uns durch Ihr positives Handeln, Ihre aktive Mitarbeit oder finanzielle Unterstützung als Mitglied oder Spender.

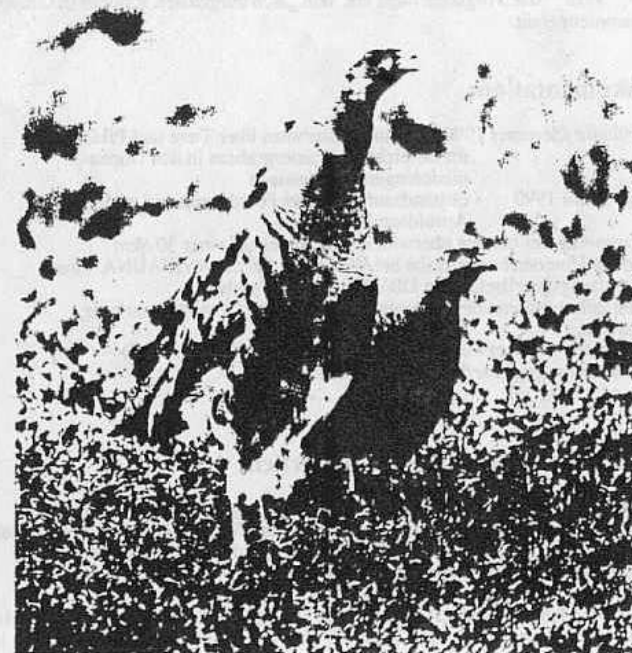
Kontaktadresse:

Werner Löw
Scheerer Str. 27
7947 Mengen- Ennetach, Tel.: 07572/8371

Bankverbindung: Volksbank Mengen Kto.Nr. 401 989 003



Ortsgruppe Mengen



Das Rebhuhn Vogel des Jahres 1991

Charaktervogel der offenen Kulturlandschaft

Nur eine strukturen- und artenreiche Feldflur macht ihm das Überleben möglich.

TÄTIGKEITSBERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 1990/91

Es sind nur die bedeutendsten Aktivitäten und diejenigen, die mit einem gewissen Erfolg verbunden sind, aufgeführt. Daneben gibt es viele Bemühungen, die zu keinem oder noch nicht erkennbaren Ergebnis geführt haben. Auch werden die Vorgänge nicht chronologisch aufgelistet, sondern in Gruppen zusammengefaßt.

Dokumentation:

- Frühjahr /Sommer 1990: Bestandsaufnahmen über Tiere und Pflanzen im Bereich des Wassergrabens in den Donau-niederungen bei Ennetach
- April/Juni 1990 : Bestandsaufnahme im Forsthausgarten und Arnoldsgrube Mengen
- Kartierung der bei uns überwinternden Vögel auf einer 30 qkm großen Untersuchungsfläche bei Wilflingen für die AVIFAUNA, eine Forschungsgesellschaft im DBV Baden-Württemberg.
- Bestandsaufnahme der Streuobstwiesen auf der Gesamtmarkung Mengen.
- Feststellung schutzwürdiger und gefährdeter Flächen in den Donauniederungen unterhalb von Scheer/Ennetach.

Zusammenarbeit mit den Behörden:

Für die gefährdeten Flächen der **Donauniederungen** wurde von uns die Unterschutzstellung beantragt. Die betreffenden Flächen mußten für das anstehende Unterschutzstellungsverfahren parzellenscharf in die Flurkarten der Naturschutzbehörden eingetragen werden.

Die Stadt Mengen hat die Absicht, einen Teil des **Gartens beim Forstamt Mengen** bebauen zu lassen. Dank seiner artenreichen Blüten- und Pflanzengesellschaft ist er Lebensraum für viele Insekten und Vogelarten sowie eine schöne Grünzelle im Stadtgebiet. Unsere Stellungnahme mit Umweltverträglichkeitsprüfung und unsere Bemühungen bei den Behörden bis auf die Landesebene haben mit dazu beigetragen, daß die Stadt ihre Bebauungsabsicht - zumindest vorerst - ruhen läßt. Der Garten soll jetzt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Östlich des Flugplatzes Mengen liegt das "**Ölkofer Ried**". Es ist das größte bei uns noch vorkommende Wiesengebiet, letztes Brutgebiet des großen Brachvogels im Kreis Sigmaringen und Rastgebiet für verschiedene andere Arten der Roten Listen und Wasserschongebiet.

Eine Pressekampagne von DBV und BUND und die Bemühungen bei verschiedenen Behörden haben das ruhende Unterschutzstellungsverfahren wieder in Gang gebracht.

Auf unsere Umweltmeldungen hin wurden illegale Maßnahmen in der Landschaft wieder rückgängig gemacht.

Streuobstwiesen sind ökologisch und raumplanerisch wertvoll. Sie sind jedoch schwierig und zeitaufwendig zu bewirtschaften. Darum sind sie unrentabel und werden mehr und mehr gerodet. Um dem entgegenzuwirken, wurde von uns der Stadt Mengen ein Förderkonzept zur Pflege der Streuobstwiesen vorgestellt. Der Erfolg dieser Maßnahme wird von der Höhe der bereitgestellten Mittel und richtigen Handhabung des Konzeptes abhängig sein.

Praktischer Naturschutz:

Die verschiedenen **Anpflanzungen** (1450 Pflanzen) der letzten Jahre müssen immer noch jährlich ausgemäht werden.

Es gab auch **Rettungs- und Pflegemaßnahmen** für verunglückte Vögel. Für Schleiereulen und Wasseramseln wurde je ein **Brutkasten** montiert und für den Eisvogel eine Brutröhre gebaut.

Alfons Laux und Martin Orlik haben mit Hilfe der Zuschußprogramme des Landes **205 Hochstammobstbäume** verkauft und teilweise selbst eingepflanzt.

Für den 12 ha großen **Strochennahrungshiotop** des Landes im "Mengener Riedle" hat die Ortsgruppe seit über zwei Jahren einen Betreuungsauftrag. Wieviel Engagement und Zeitaufwand dahinter steckt, ist aus dem Extra-Bericht von Manfred Stützel, dem Betreuer dieses Projektes, zu entnehmen. (Bericht auf Anfrage)

Jedes Frühjahr stehen die **Amphibienrettungsaktionen** an. Die Straßenmeisterei Saulgau erstellt dankenswerterweise jetzt den größten Teil des Schutzzaunes bei Blochingen. Kleinere Abschnitte und täglichen Kontrollen über Wochen hinweg werden jedoch von Schülern der Realschule Mengen, Mitgliedern von BUND und DBV und anderen Naturfreunden durchgeführt.

Informations- und Öffentlichkeitsarbeit:

Von April bis Juni wurden unter der Leitung von Werner Gottwald vier **naturkundliche Führungen** durchgeführt.

Mit einem Infostand und einer "kleiner Tierschau" (Mikroskop) und einem Verkaufsstand für Wildblumensamen beteiligten wir uns am 1. September 1990 beim **Brunnenfest** der SPD vor der Mengener Martinskirche.

Ein **Vortrag** des Gartenarchitekten Jost Einstein, Leiter des DBV-Naturschutzzentrums Bad Buchau am 28. Februar 1991 über die Gestaltung und Pflege von Naturgärten rundete unser Jahresprogramm ab.